



## Neue Pläne in Hannover für Schutz vor Katastrophen

**HANNOVER/DPA** – Der Katastrophenschutz in Niedersachsen muss nach Ansicht von Innenministerin Daniela Behrens weiter ausgebaut werden. „Ein Thema bleibt beispielsweise das Sirenenförderprogramm für die Kommunen und wir benötigen weitere Fahrzeuge“, sagte die SPD-Politikerin in Hannover. „Wir brauchen zudem Mittel für die Aus- und Fortbildung, weil wir gerade beim Katastrophenschutz sehr auf den großen Einsatz der vielen Ehrenamtlichen in Niedersachsen angewiesen sind“, betonte Behrens. Um welche Summe es dabei geht, sagte die Ministerin nicht. Das 2022 aufgelegte Paket über 40 Millionen Euro sei ein ganz wichtiger Beitrag zur kurzfristigen Verbesserung. Es gebe jedoch noch weitere Bedarfe.

Die Debatte um Warnungen durch Sirenen kam durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine erneut auf. Politiker drängten bereits im Sommer 2021 und somit vor Beginn des Krieges auf einen Ausbau des Sirennetzes und eine Modernisierung der bestehenden Anlagen.

Die Innenministerin sagte, das Geld aus dem Paket des vergangenen Jahres sei vollständig gebunden, es dauere aber eine gewisse Zeit, bis das Geld abfließe – etwa durch Ausschreibungen für Fahrzeuge und Lieferzeiten. „Bis Ende 2025 haben wir damit gut zu tun, danach wird das Thema aber längst nicht beendet sein. Mein Ziel ist es deshalb, dass wir unser Programm weiterführen“, sagte Behrens.

## Ausweichversuch endet tödlich

**HUDE/OLDENBURG/RED** – Auf der Bremer Straße in der Gemeinde Hude, kurz vor Oldenburg, ist am Samstagmittag gegen 13.20 Uhr eine 34 Jahre alte Autofahrerin ums Leben gekommen, weil sie versucht hat, einem auf der Straße liegenden Mörteleimer auszuweichen, der auf der Straße lag. Nach Angaben der Polizei Wildeshausen ist die Frau beim Ausweichen auf der regennassen Straße von der Fahrbahn abgekommen und mit ihrem Fahrzeug gegen einen Baum geprallt. Sie wurde eingeklemmt und ist noch vor Ort gestorben. Ein unbekanntes Fahrzeug hat den Mörteleimer offenbar während der Fahrt verloren.

### LOTTOZAHLEN

19 – 20 – 24 – 33 – 40 – 43  
Zusatzzahl: 3  
(ohne Gewähr)



## Lächeln für ein Foto: Werder-Oldies zum Anfassen

Genauso wichtig wie die Spiele der Traditionsmannschaften von Werder Bremen und Borussia Dortmund war beim „Rutzi-Cup“ im Jadestadion die „Nachspielzeit“. Die ehemaligen Fußballgrößen wie Fin Bartels (Foto), Ailton, Aaron

Hunt, Nelson Valdez, David Odonkor oder Frank Mill standen ausführlich für Autogramme und Fotos bereit. Turniersieger wurde Werder, die sowohl gegen Dortmund (3:1) als auch gegen die Allstars des WSC Frisia (5:0) gewannen.

Gastgeber Frisia unterlag zudem vor den 1800 Zuschauern 0:4 gegen Dortmund. Gestört hat das aber keinen Blau-Weißen. Angreifer Jan Weckmann: „So etwas hat man nur einmal im Leben.“

BILD: BJÖRN LÜBBE/SEITE 10

# „Ehrenwortplatz“ kommt im November unter den Hammer

**ZWANGSVERSTEIGERUNG** Verkehrswert 1,75 Millionen Euro – Viele Ideen gescheitert

VON STEPHAN GIESERS

**WILHELMSHAVEN** – Großspurige Outlet-Versprechen und ein gebrochenes Ehrenwort, dann Pläne für ein gehobenes Pflegeheim und am Ende nur noch ein wilder Parkplatz. Nach vielen Pleiten, Pech und Pannen kommt mit dem sogenannten „Ehrenwortplatz“ das wohl bekannteste Baugrundstück Wilhelmshavens unter den Hammer. Inzwischen hat das Vollstreckungsgericht am Amtsgericht Wilhelmshaven den Termin für die Zwangsversteigerung festgelegt: den 15. November um 10 Uhr.

Insgesamt geht es um mehrere zusammenhängende Grundstücke im Karree Ebert-, Virchow- und Rheinstraße – darunter die Fläche der frühe-

ren C&A-Filiale. Im Gutachten wird der Gesamtverkehrswert auf 1,75 Millionen Euro festgesetzt. Die Grundstücke liegen im Sanierungsgebiet.

Eigentümerin des Baugrundstücks war zunächst die Projektgesellschaft Virchowstraße mbh & Co. KG mit Sitz in Berlin, die dann als Tochterunternehmen im Zuge des Insolvenzverfahrens der Terragon AG samt Baugrundstück verkauft wurde. Die Projektgesellschaft sollte für die Terragon AG den Bau einer luxuriösen Seniorenresidenz auf dem Areal realisieren. Der neue Eigentümer der Projektgesellschaft musste dann aber selbst einen Insolvenzantrag stellen – vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EVC Hypotheken In-

vest 01 Verwaltungs GmbH mit Sitz in Hamburg. Aus diesem Grund kommt es nun zur Zwangsvollstreckung.

### Parkende Autos weiter ein Dorn im Auge

Fest steht: Ein neuer Eigentümer wäre dafür verantwortlich, zeitnah das Parken von Autos auf dem brachliegenden Baugrundstück zu unterbinden. Auf Drängen der Stadtverwaltung hatte der frühere Eigentümer Absperrband und Hinweise auf das Parkverbot angebracht, hätte das Abschleppen parkender Autos veranlassen müssen. Nach der Firmenpleite hatte die Stadt den Insolvenzverwalter in die Pflicht genommen. Dieser ließ die verfügte Frist einfach ver-

streichen, die Stadt setzte daraufhin ein Zwangsgeld fest. Passiert ist aber wieder nichts. „Wir haben zwischenzeitlich ein weiteres Zwangsgeld festgesetzt und den Insolvenzverwalter darüber informiert“, erklärt Julia Muth, Sprecherin der Stadt Wilhelmshaven.

Dass die zuständige Behörde zwischenzeitlich auf eigene Kosten gegen parkende Autos vorgeht und das Baugrundstück absperren hat lassen, hatte die Stadt bereits ausgeschlossen, da von den parkenden Autos keine Gefahr ausgehe. Ein neuer Eigentümer werde von der Stadtverwaltung ebenfalls informiert und müsste in einer angemessenen Frist unverzüglich tätig werden. Unverzüglich bedeute ohne schuldhaftes Zögern.

## Einbruch ins Trauzimmer vom Rosarium

**WILHELMSHAVEN/RED** – In der Zeit zwischen Samstagnachmittag, 17 Uhr, und Sonntagvormittag, 10.15 Uhr, sind bislang unbekannte Täter in das „Trauzimmer“ des Rosariums am Neuengrodener Weg eingebrochen. Aus dem Gebäude und vom weiteren Gelände der Anlage wurden mehrere Spendenboxen, ein Laptop und Gläser entwendet. Der Gesamtschaden wird laut Polizei auf über 1000 Euro beziffert. Wegen der polizeilichen Spurensicherung war ein Besuch des Rosariums am Sonntagvormittag nur mit Einschränkungen möglich. Zeugenhinweise nimmt die Polizei unter ☎ 04421/9420 entgegen.

## Einbruchversuch im Sozialverband

**WILHELMSHAVEN/RED** – Unbekannte haben in der Nacht von Donnerstag, 10. August, auf Freitag, 11. August, versucht, in die Geschäftsräume des Sozialverbandes in der Grenzstraße einzubrechen. Der oder die Täter versuchten die Eingangstür aufzuhebeln, scheiterten dabei allerdings. Zeugen, die Hinweise zu geben können, werden gebeten, sich unter 04421/9420 bei der Polizei zu melden.

## Ein Pastor für Gehörlose

**WILHELMSHAVEN/AZ** – So lange er denken kann, engagiert sich der Wilhelmshavener Folkert Janßen in der Kirche. Seit Mitte der 80er-Jahre kümmert er sich in der Neuengrodener Thomaskirche auch um Gehörlose – als Seelsorger und Pastor. Dass Janßen die Gebärdensprache nicht perfekt beherrscht und ihm auch mal ein Wort fehlt, stört weder ihn noch seine Gemeinde. Die nimmt das mit Humor.

→ SEITE 5

### SPORT



BILD: BJÖRN LÜBBE

## Wetterkapriolen beim NordseeMan

**WILHELMSHAVEN/CC** – Zum ersten Mal in der 16-jährigen Geschichte des NordseeMan-Triathlons musste ein Wettbewerb wetterbedingt abgebrochen werden. Am Sonntag hingegen strahlte die Sonne wieder und sorgte für Hochbetrieb in der Wechselzone.

→ SEITE 11

### WILHELMSHAVEN

## Feuerwehr löscht brennende Parkbank im Stadtnorden

**WILHELMSHAVEN/LR** – In der Nacht zu Freitag wurde der Feuerwehr um 2.46 Uhr von der Polizei ein Feuer am Plautentief in Fedderwardergroden gemeldet. Dort sollte eine Parkbank in Brand stehen. Wie sich vor Ort herausstellte, handelte es sich dabei um eine der vier Sitzgarnituren, die der Bürgerverein Fedderwardergroden der Stadt für diese Grünanlage gestiftet und dafür mehrere 1000 Euro investiert hatte. Da die Garnituren aus recyceltem, sehr robusten und nur schwer entflammaren Kunststoff produziert worden sind, geht der Bürgerverein von Brandstiftung aus. Das Feuer konnte zwar schnell gelöscht werden, von der Garnitur aber blieb nichts übrig.

→ SEITE 3

### FRIESLAND



BILD: CHRISTOPH HINZ

## Altstadtfest: Gute Laune und Schunkelstimmung

**JEVER/RED** – Selten ist das Altstadtfest in Jever so ausgelassen und friedlich gefeiert worden wie am vergangenen Wochenende. Am Sonntagnachmittag brachte das Duo Klaus & Klaus mit seiner Nordsee-Partyshow noch einmal den Alten Markt so richtig in Feierlaune. Lediglich der Regen am Samstag, der bis in den Nachmittag hinein anhielt, trübte die Stimmung.

→ SEITE 9



DIE ERGEBNISSE

Mitteldistanz

**Männer:** 1. Lukas Bosmans (TD Leuven/BEL) 3:56,40, 2. Simon Jakob 4:09,39, 3. Max Hoffmann (Hildesheim) 4:18,39, 4. Maximilian Zarthe 4:21,59, 5. Martin Berndt (Erdinger Active Team) 4:29,15, 13. Enriko Maiwald (TSR Olympia) 4:42,07, 22. Georg Auerswald 4:53,54, 44. Thomas Meents (MTV Hohenkirchen) 5:08,59.

**Frauen:** 1. Janien Lubben (Sirius Europe/NED) 4:39,26, 2. Birke Thielen (Koblenz) 4:55,17, 3. Dorothea Wölfl (ZGeoBw) 5:03,57, 4. Ines Sandbote (Erdinger Active Team) 5:06,34, 5. Henrike Genieser 5:08,33.

**Navy-Tri-Cup, Männer:** 1. Christoph Deuchler (ZGeoBw) 4:31,20, 2. Lukas Bieber (Musikkorps) 4:32,30, 3. Stefan Herbe (LogZBw) 4:47,03; **Frauen:** 1. Dorothea Wölfl, 2. M.L. Voorhout (Panthera Triathlon/NED) 5:11,25.

Volkstriathlon

**Männer:** 1. Maximilian Pfülb (Rednitzhembach) 1:02,30 Stunde, 2. Ben Cyrol (UniBw) 1:06,11, 3. Manuel Szech (N3-Training) 1:07,13, 4. Christoph Sanders (Triathlon Seepferdchen) 1:07,45, 5. Julian Sanders 1:10,47.

**Frauen:** 1. Malin Sitzmann (1. TCO Oldenburg) 1:15,54, 2. Melanie Treinzen (Kdo SES Leer) 1:16,18, 3. Dr. Greta Dernick (1. TCO Oldenburg) 1:16,54, 4. Kira Prins 1:17,50, 5. Heidi Wehrmann 1:18,06.

**Navy-Tri-Cup, Männer:** 1. Ben Cyrol, 2. Wolfgang Probst (KarrC Bw) 1:12,25, 3. Martin Möde (FüAkBw) 1:16,45; **Frauen:** 1. Melanie Treinzen, 2. Kathrin Schultze (LogZBw) 1:50,41.

# Die Favoriten lassen nichts anbrennen

**TRIATHLON** Lukas Bosmans und Janien Lubben gewinnen den 16. NordseeMan des TSR Olymp

VON CARSTEN CONRADTS

**WILHELMSHAVEN** – Favoritensiege im Pumpwerk-Park: Der Belgier Lukas Bosmans hat den 16. NordseeMan-Triathlon des TSR Olympia gewonnen. Der 35-jährige Vorjahressieger war am Sonntag erneut zu stark für die Konkurrenz und kam nach 1,9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und 21,1 Kilometer Laufen in 3:56,40 Stunden mit großem Vorsprung als Erster ins Ziel.

Lobende Worte für die Gastgeber

NordseeWoman wurde erwartungsgemäß Janien Lubben. Die Niederländische Langdistanz-Meisterin ließ im „Halben“ nichts anbrennen und freute sich im Ziel über eine gelungene Generalprobe für die Europameisterschaft Anfang September in Almere (Niederlande). „Der Wind war schon heftig, aber das wird in Almere nicht anders sein“, sagte die Siegerin. „Deshalb war das hier für mich ein guter Test.“ Lobende Worte fand Lubben auch für Organisator Frank Kothe und sein Team: „So viele Helfer auf der Strecke, und alle haben einen tollen Job gemacht. Das ist alles andere als selbstverständlich.“

Bosmans: „Ich bin viel lieber der Jäger“

Bosmans kam – mit Tochter Nora an der Hand – leichtfüßig und mit einem breiten Grinsen ins Ziel. Unterwegs musste sich der Belgier, der mit einer Schortenserin verheiratet ist und den NordseeMan stets mit einem Familienbesuch verbindet, aber strecken. „Das war auch für den Kopf anstrengend“, gab der 35-Jährige zu.

Wie inzwischen von der Deutschen Triathlon-Union (DTU) gefordert, schickte Kothe die schnellsten Schwimmer



Schon nach dem Schwimmen vorne: Der Belgier Lukas Bosmans stieg als Erster aus dem Wasser.

BILDER: BJÖRN LÜBBE



Souveräner Sieger: Lukas Bosmans (hier mit Tochter Nora) strahlte beim Zieleinlauf.

per „Rolling Start“ als erste Startgruppe ins Hafenbecken. „Ich bin noch nie als Erster aus dem Wasser gestiegen“, sagte Bosmans. „Normalerweise jage ich auf dem Rad immer die schnelleren Schwimmer – dieses Mal war ich der Gejagte. Am Ende hat es gereicht, aber für mich ist klar: Ich bin viel lieber der Jäger.“

Dank Änderung: Erster im Ziel auch der Sieger

Die geänderte Start-Prozedur hatte auch einen grund-

sätzlichen Vorteil: Die ersten Triathleten, die die Ziellinie auf der Rückseite des Pumpwerk-Parks überquerten, waren auch tatsächlich die Sieger. In den Vorjahren mussten die Organisatoren oft noch auf Nachzügler warten, die in späteren Schwimmgruppen ins Rennen gegangen waren.

„Die DTU will mehr Ordnung in die oft chaotischen Zustände bei den Schwimmstarts bringen“, erklärte Kothe. „Deshalb sollen die schnellsten Schwimmer auch als Erste starten. Das hat prima funk-



Organisator Frank Kothe und NordseeWoman Janien Lubben aus den Niederlanden.

tioniert und macht es beim Zieleinlauf auch deutlich einfacher, weil es so keine Überraschungen mehr gibt.“

Erste Absage in der NordseeMan-Historie

Mit der 16. Auflage des NordseeMan, die am gesamten Wochenende rund 650 Teilnehmer in die Jadestadt gelockt hatte, war Kothe am Ende rundum zufrieden. „Die Stimmung war toll, der Ablauf hat reibungslos funktioniert, keiner ist zu Schaden gekom-

men“, bilanzierte der Organisator.

Einziger Wermutstropfen: Aufgrund starker Regenfälle am Samstag konnte das Jagdrennen der Verbands- und Landesliga-Teams nicht stattfinden. „Wir mussten erstmals in der Geschichte des NordseeMan einen Wettbewerb absagen“, bedauerte Kothe. „Wenn fünf Zentimeter Wasser auf der Radstrecke stehen, muss die Vernunft siegen. Alle Athleten durften dafür am Sonntag starten – mit 100 Prozent Startgeld-Rabatt.“



Para-Triathletin Tina Deeken vom VfL Eintracht Hannover ging über die Sprint-Distanz an den Start.



Beim „Swim & Run“ war die Welt noch in Ordnung, die Ligawettbewerbe fanden witterungsbedingt nicht statt.



Mehr als 170 Aktive und 15 Staffeln starteten beim Volkstriathlon – darunter auch Frank Allies (rechts) vom TSR.

